

# Unerschöpfliche Energiequellen in Teisendorf

## CSU-Landtagsabgeordnete besichtigen Wasserkraftwerk und Geothermieheizung

**TEISENDORF (wh)** - Im Rahmen der Veranstaltung „Regenerative Energie“ des CSU-Ortsverbandes Teisendorf besuchten die Landtagsabgeordneten Roland Richter und Anton Kern zusammen mit dem CSU-Vorsitzenden von Teisendorf, Thomas Gasser, das ökologisch orientierte Wasserkraftwerk Kumminger an der Sur und die moderne Geothermie-Heizung „CO<sub>2</sub> Heat-Pipe“ von Arthur Metzler in Gröbel bei Oberteisendorf.

Sie diskutierten mit den Besichtigungsteilnehmern die Nutzungsmöglichkeiten der regenerativen Energieformen. In den kommenden Jahren, so Metzler, wird die umweltfreundliche geothermische Wärme aus der Tiefe der Erde mehr an Bedeutung gewinnen. Dies gilt für das Heizen von Einfamilienhäusern, wie auch für Großanlagen. Im Oktober 2007 wurde die Anlage in Betrieb genommen. Zwei Bohrungen mit einer Tiefe von 100 Metern nehmen die jeweils vier kunststoffummantelten Kupferrohre auf. Es werden Temperaturen von circa 54 Grad C generiert. Die Kosten einer derartigen Anlage betragen für ein Einfamilienhaus von den Sonden über die Wärmepumpe bis zur Schnittstelle Pufferspeicher etwa 28.000 bis 33.000 Euro. Da diese Anlagen hoch energieeffizient sind, gibt es hohe Zuschüsse. Im Altbau betragen diese für ein Einfamilienhaus bis zu 5.000 Euro. Die Jahreskosten für Heizung und Warmwasser für ein Einfamilienhaus mit rund 180 Quadratmetern Wohnfläche betragen nach bisherigen Erfahrungen 450 bis 750 Euro.

Ein weiterer Höhepunkt bei der Informationstour der CSU-Abgeordneten Richter und Kern war das Wasserkraftwerk von Ferdinand Kumminger an der Sur bei Teisendorf. Die verstärkte Nutzung der Wasserkraft zur Ressourcenschonung lag den beiden Landtagsabgeordneten besonders am Herzen, da diese Energie in der gebirgigen Region besonders effektiv ist. Sie ist die bedeutendste Säule der erneuerbaren Energien. Anton Kern war es auch wichtig zu erörtern, in welcher Größenordnung diese saubere Energie in



*Architekt Anton Zeller, CSU Ortsvorsitzender Thomas Gasser, MdL Anton Kern, Kraftwerksbetreiber Ferdinand Kumminger und MdL Roland Richter (von links) vor der Anlage, links der Überlauf, als Fischtreppe ausgebildet, rechts der Zulauf zum Turbinenhaus.*

Bayern genutzt wird und inwieweit noch ein zusätzliches Potenzial besteht.

Der Vorsitzende der Vereinigung Wasserkraftwerke in Bayern, Anton Zeller, erläuterte hierzu, dass die Wasserkraft hierzulande mit 15 Milliarden Kilowattstunden Jahreserzeugung nach der Atomenergie die stärkste Quelle der Stromerzeugung ist. Wie das Beispiel des Wasserkraftwerkes Kumminger zeigt, gibt es noch viele Möglichkeiten der Nutzung dieser sauberen Energie, wobei die Ökologie nicht auf der Strecke bleibt, sondern sogar noch verbessert werden kann. Roland Richter sprach sich generell für die erneuerbaren Energien aus und unterstrich, dass sich die CSU tatkräftig für die Wasserkraft einsetzt. Dies kann auch am Beispiel einer geplanten ökologischen Wasserkraftnutzung der unteren Salzach dokumentiert werden.

Mit einer maßvollen Nutzung dieses ohnehin sanierungsbedürftigen Flusses könnte man, laut Richter, den ganzen Landkreis Berchtesgaden Land mit sauberem Strom versorgen. Die Abgeordneten werden sich im Bayerischen Landtag für eine verstärkte heimische Wasserkraftnutzung einsetzen.

Thomas Gasser brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass durch das novellierte Energie-Einspeise-Gesetz (EEG) die Wirtschaftlichkeit der Wasserkraft verbessert werde und damit aufgelassene Standorte neu bebaut und auch ökologisch ausgebildet werden können. Ferner ist die Rohstoffeinsparung von Bedeutung. Am Beispiel des Wasserkraftwerkes Kumminger heißt dies, dass Jahr für Jahr rund 50.000 Liter Öl weniger importiert werden muss, welches das Kraftwerk mit seiner Leistung ersetzt.